

Grün, Anastasius: 1. (1842)

1 Durch das Schneefeld schießt mein Schlitten
2 Im Geschmeid des Tigerfells,
3 Raschen Flugs vorüber glitten
4 Burg und Weiler, Busch und Fels.

5 Lenz in Blumen, Herbst in Reben,
6 Sommer du im Garbenkranz,
7 Was ist eure Schönheit neben
8 Einem Wintertag in Glanz!

9 Wie versinkt die bunte Kleinheit
10 Vor so schlicht erhabner Pracht!
11 Er vermählt das Weiß der Reinheit
12 Mit dem Hermelin der Macht.

13 Seine Lagerzelte glänzen,
14 Die Gebirge, weit im Kreis;
15 Bis an seines Reiches Grenzen
16 Schimmert nur die stolze Weiß.

17 Wald und Strauch in Silberflocken,
18 Welch ein Hofstaat reich und steif!
19 Weiße Schleier auf den Locken
20 Und im Haar des Puders Reif;

21 Zarte Flöre, krause Spitzen
22 Schmücken zierlich das Gewand,
23 Spangen flimmern, Nadeln blitzen,
24 Funkelnd sprüht der Diamant.

25 Wintersonn' in eis'ger Klarheit
26 Streut aufs All ihr kaltes Licht,
27 Rein wie eine goldne Wahrheit,

28 Glänzend zwar, doch wärmend nicht.

29 Sorglich hält die Feuerbolzen
30 Noch im Köcher sie bewacht,
31 Daß nicht allzuschnell geschmolzen
32 Winters Herrlichkeit und Macht.

33 Sein Gesetz ist Ruhn und Schweigen,
34 Das er eisern strenge hält,
35 Und kein Vogel pfeift in Zweigen
36 Und kein Pflüger singt im Feld.

37 In das Mühlrad, das noch rollte,
38 Greift er mit kristallner Hand,
39 Und den Bach, der murmeln wollte,
40 Hält im Fall er festgebannt.

41 Durch die feierliche Runde
42 Geht ein Hauch von Majestät,
43 Der das Lied verbannt vom Munde
44 Und ihn weiht zum Festgebet.

45 Nur der Grund im Schlittengleise
46 Tönt von lieblich leisem Klang,
47 Gleich als tönte unterm Eise
48 Der verbannten Blumen Sang.

49 Auch mein Rößlein läßt nicht schweigen
50 Die Musik im Schellenkranz,
51 Stolzer trägt's sein Haupt zum Reigen,
52 Zierlich wirft's den Fuß im Tanz.

53 Und berauscht vom eignen Klingen
54 Saust's in Trunkenheit dahin,
55 Wie am Kastagnettenschwingen

56 Sich entflammt die Tänzerin.

57 Hier und dort wird von den Tönen
58 Ein entschlummert Echo wach;
59 Schläfrig, mit gutmüth'gem Höhnen
60 Murmelt's das Geläute nach. –

61 Jage, muntres Rößlein, jage!
62 Holst doch nicht mein Sinnen ein,
63 Das enteilt in ferne Tage,
64 Das entflohn in Südens Hain;

65 Wo die Lüfte lauer wallen,
66 Wo die Sonne goldner glänzt,
67 Wo die götterreichen Hallen
68 Frühling schon mit Blumen kränzt.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40605>)